

Neubeschreibungen von Landschnecken aus Palästina

Lothar FORCART

Zürcherstrasse 9, CH 4052 Basel, Schweiz

Bei der Bearbeitung der Landschnecken für die 'Fauna Palaestina' wurden einige unbeschriebene oder nomenklatorisch ungültig beschriebene Arten und Unterarten festgestellt, die hier beschrieben werden, da es bis zur Publikation in 'Fauna Palaestina' noch einige Zeit dauern wird.

Das Material stammt aus Israel und von dem unter israelischer Militärverwaltung befindlichen Teil des Hermon-Gebirges. Da von letzterem Gebiet keine genaue Karte verfügbar war, zeichnete Herr H.K.Mienis in verdankenswerter Weise eine Kartenskizze, auf der auch geänderte lokale Namen angegeben sind. Von Prof. G. Haas und H.K. Mienis vom zoologischen Departement der Hebräischen Universität in Jerusalem (HUJ) sowie von Z. Bar, jetzt in Diemen (Niederlande), früher im Kibbutz Beth Ha'emek in Obergaliläa (Israel) erhielt ich in verdankenswerter Weise die von ihnen und ihren Mitarbeitern gesammelten Schnecken (Slg. Bar) zur Bearbeitung. Herrn O. Garraux, Basel, spreche ich für die Anfertigung der Zeichnungen für die Abbildungen meinen verbindlichsten Dank aus.

In den Schalenbeschreibungen werden Teile von Umgängen in Achtel angeführt. Die Anzahl der Umgänge wurde nach der Methode, dass der erste Umgang gegenüber seinem Anfang endigt gezählt (Gittenberger, Backhuys & Ripken, 1970: 17, Fig. 4b). Um diesen Wert in die Anzahl der Umgänge nach der anderen Methode (op. cit.: 15, 16, Fig. 4a) umzurechnen müssen $2/8$ eines Umganges subtrahiert werden.

Dubletten befinden sich im Naturhistorischen Museum Basel (NMB).

Aciculidae

Acicula (Acicula) parcelineata palaestinensis subsp. n. (Fig. 1)

Acicula parcelineata: Mienis, 1976: 9. Nicht *Acicula parcelineata* (Clessin, 1911).

Diagnose. – Die Unterart *A. p. palaestinensis* unterscheidet sich von *A. parcelineata* (nach der Beschreibung von Ložek, 1964: 167-168, Taf. 2 Fig. 2a, b) aus den Karpathen mit einem Durchmesser bis 0,8 mm, einer Höhe bis 2,25 mm und einer Mündungshöhe bis 0,7 mm bei $5\frac{1}{2}$ Umgängen durch grössere Schalen.

Nach Gittenberger (in litt.) unterscheidet sie sich von *Acicula lineata* (Draparnaud, 1801) durch die innen etwas stärkere Mündungslippe und durch das Fehlen eines Nackenwulstes.

Locus typicus. – Israel, Obergaliläa, Höhle zwischen Khirbet Zemach und Hanita (33° 05' N, 35° 10' O); leg. Prof. G. Haas, XII.1939. – Holotypus HUJ, Paratypen HUJ, NMB.



Fig. 1. *Acicula (Acicula) parcelineata palaestinis* subsp. n., Paratypus, Obergaliläa; x 11. Nach Zeichnung von Prof. G. Haas.

Schale. – Die Schale ist turmförmig, gegen den Apex zu allmählich dünner werdend, hellgelb bis bräunlich, durchschimmernd, glänzend. Der Protoconch besteht aus zwei glatten Umgängen; die folgenden Umgänge haben feine Radialrinnen von unregelmässigem Abstand.

Die Mündung ist oval, vom vorletzten Umgang unterbrochen.

Das feine Operculum ist hornig.

	Holotypus	8 Paratypen
Schalendurchmesser	0,9 mm	0,8-1,0 mm
Schalenhöhe	2,8 mm	2,6-2,9 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	311	280-329
Anzahl der Umgänge	6 4/8	5 7/8-6 6/8
Mündungsdurchmesser	0,5 mm	
Mündungshöhe	0,7 mm	

Mienis (1976: 8) teilte die Unterart als *Acicula parcelineata* auch vom Karmelgebirge gegenüber von Oranim mit.

Buliminidae, Eninae

Ena (Turanena) hermonensis sp. n. (Fig. 3)

Ena nov. spec.: Bar & Mienis, 1979: 76.

Diagnose. – Die Schale von *E. hermonensis* unterscheidet sich von derjenigen von *Ena (Turanena) benjamitica* (Benson, 1859) (Fig. 2) aus Israel durch den runderen Apex, durch den engeren Nabel, durch die stärkere Kalkschicht und durch die rundere Mündung.

Locus typicus. – Hermon, bei der oberen Skiliftstation, 1979 m ü.M. (etwa 33°18' N, 35°47' O); leg. J. Heller, 29.VI.1971. – Holotypus HUI, Paratypen HUI, NMB.

Schale. – Die Schale ist konisch mit schmalem Nabelritz. Die Umgänge werden schnell breiter. Der Protoconch ist hochgewölbt, hell; seine Struktur besteht aus sehr feinen punktförmigen Vertiefungen. Die übrigen Umgänge sind hellbraun mit unregelmässig schiefer, etwas erhobener Streifung. Die Peripherie der Umgänge ist gerundet. Die Naht ist vertieft.

Die Mündung ist breitoval, vom vorletzten Umgang unterbrochen. Die Mündungsrän- der stehen entfernt auf der Parietalwand. Das Peristom ist weisslich, am Columellarrand stark, den Nabel teilweise verdeckend, und am Palatalrand schwach umgeschlagen.

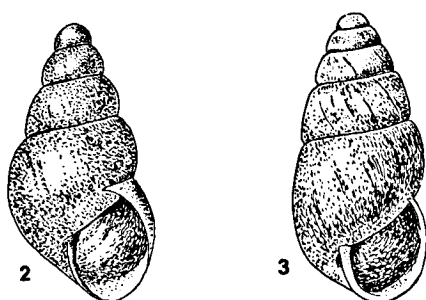


Fig. 2, 3. *Ena (Turana) spec.*; x 6. 2, *E. (T.) benjamitica* (Benson), Jerusalem; 3, *E. (T.) hermonensis* sp. n., Holotypus, Hermon Gebirge.

	Holotypus	Paratypus von 1670 m ü.M.
Grösster Schalendurchmesser	3,1 mm	3,3 mm
Kleiner Schalendurchmesser	2,8 mm	—
Schalenhöhe	6,4 mm	6,2 mm
Schalenhöhe ./ . Schalendurchmesser, x 100	206	188
Anzahl der Umgänge	5 5/8	6 1/8
Mündungsdurchmesser	1,8 mm	—
Mündungshöhe	2,4 mm	—
Durchmesser des Protoconchs	1,2 mm	—
Umgänge des Protoconchs	1 5/8	1 4/8

Mienis (in litt., 6.XII.1979) teilte den Fund von ungefähr 60 Exemplaren, davon drei lebendig, am 22.XI.1979 an der unteren Skiliftstation 1650 m ü.M. mit. Die anatomische Untersuchung durch J. Heller, Jerusalem, ergab, dass die Genitalorgane vom gleichen Typ wie beim Subgenus *Ena* s.str. sind.

Euchondrus desertorum Rochanaburananda sp. n. (Fig. 4)

Jaminia (Chondrula) septemdentata, partim, 'southern giants': G. Haas, 1955: 422-429, Fig. 99 c-h, 100a.

Jaminia desertorum Rochanaburananda, 1968: 18-20, 36-37, 44, Fig. 6a-b (Radula), 7-8 (Genital-system), 27a-b (Schalen). - Mienis, 1971: 75-76 (nom. nud.).

Locus typicus. - Israel, Negev, 3 km SW von Sedé Boqér (29°44' N, 34°44' O). - Holotypus HUI, Paratypen HUI, NMB.

Rochanaburananda 'publizierte' 1968 die eingehende Beschreibung von *Jaminia desertorum* in Maschinenschrift; der Name ist deshalb nomenklatorisch ungültig (ICZN, 1961: Art. 8), was schon Mienis (1971) feststellte. Um den Namen *J. desertorum* mit der Autorin Rochanaburananda dennoch nomenklatorisch verfügbar zu machen, werden in der vorliegenden Arbeit ein Teil der Originalbeschreibung und eine Originalabbildung einer Schale kopiert:

S. 37: 'These giants were found alive in two separate discontinuous desert areas inside a dense *heptodon* population.

1. 3 kms. west of Sede Boker.

2. In the western part of the Wadi Nafkh.

They differ in the grade of tapering of the shell rather markedly [Fig. 4]. The population of Sede Boker being more cylindrical and thinner (= elongated) in shape of the shell, the other ones about a good deal thicker and stouter.

Measurements 1. Sede Boker 12.0 - 15.3 x 4.6 - 4.9 mm.

2. Wadi Nafkh 12.3 - 14.4 x 5.0 - 5.4 mm.

The cylinder shaped albumen gland (of these two forms) has no trace of terminal bifurcation, is therefore, quite different from both normal *septemdentata* and *heptodon*. There is a difference in shape and the number of the ovotestis elements (7-10 against 4-5) between the normal *septemdentata* and the southern 'giants', and in form of the enlargement of the hermaphroditic duct which differs from *septemdentata* against *heptodon* (i.e. the diameter of the spiral duct is getting decreased towards the central part).

The frequency numbers of the radula teeth in one transverse row are 51-57 (peak at 51, n = 5, N = 13) for Wadi Nafkh and for Sede Boker 43-53 (N = 8) no clear peak observable. The main cusp of the M.T. and L.T. is shorter than in normal *septemdentata* but longer than in *heptodon* as referred to the anterior of the basal plate of each species. These typical characters make the southern 'giants' being a good species.

I propose for these populations the specific name *J. desertorum*.'

[M.T. = middle tooth, L.T. = lateral tooth, n = number of the peaks, N = total number of the specimens].

S. 18: 'These specimens are found only in the southern part of Israel (Haas: 1955, Wadi Abyed, Wadi Bigatel Amrin, Ras Raman, Wadi Abda, Wadi Gaza)'.

Rochanaburananda beschrieb ferner die Lokalitäten (S. 8), Masse der Radulazähne (S. 11), Verbreitungskarte (Fig. 3a), Radulazähne (S. 18-19, Fig. 6a, b), und Genitalsystem (S. 19-20, Fig. 7-8).

Euchondrus pseudovularis sp. n. (Fig. 6)

Jaminia (Chondrula) ovularis, partim (Form von Dorot, 31°30' N, 34°39' O): G. Haas, 1955: 440. Nicht *Bulinus ovularis* Olivier, 1801.

Jaminia ovularis ? (Form von Lahav, 31°23' N, 34°52' O): Rochanaburananda, 1968: 5, 28-30, 41-42, Fig. 3b (Verbreitung), 20 (Radula), 21 (Genitalsystem).

Diagnose. - Die Schale unterscheidet sich von derjenigen von *Euchondrus ovularis* (Olivier) (Fig. 5) durch die höher eiförmige Form. Die Umgänge nehmen schneller an Durchmesser und langsamer an Höhe zu. Sie unterscheidet sich von Schalen von *Euchondrus sulcidens* (Mousson) durch die oben nicht geritzten Palatalfalten der Mündung.

Der Körper unterscheidet sich von denjenigen von *E. ovularis* und *E. sulcidens* durch die äussere Geschlechtsöffnung, die hinter der Basis des rechten Tentakels und nicht genau darunter liegt.

Locus typicus. - Israel, Negev, Har Rotem 6 km SW von Dimona (31°04' N, 35°01' O). - Holotypus HUI, Paratypen, vom locus typicus HUI, NMB; Negev, En Ziq (30°47' N, 34°51' O) HUI; südliche Küstenebene 5 km S von Ashod (31°48' N, 34°38' O) HUI.

Schale. - Die hellbraune Schale ist zugespitzt eiförmig mit schlitzförmigem, nach innen weiter werdenden Nabel. Der Protoconch ist halbkugelig, deutlich vom folgenden Umgang abgesetzt; seine Umgänge sind aussen konvex, durch eine tiefe Naht getrennt, glatt, glänzend. Die folgenden Umgänge sind an der Peripherie schwächer konvex, ihre Naht ist flacher und ihre Oberfläche ist schwach, stellenweise undeutlich, schief gestreift. Der letzte

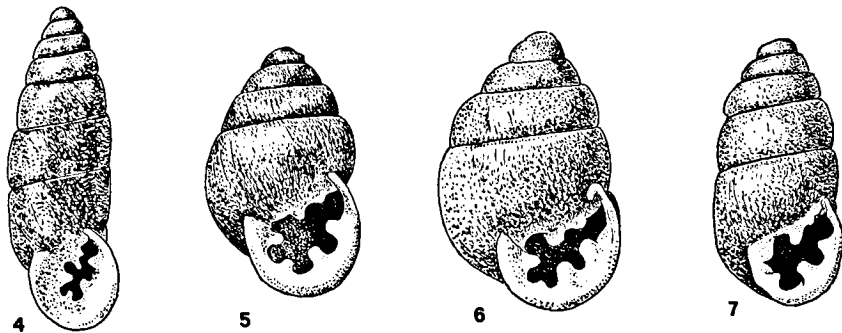


Fig. 4-7. *Euchondrus* spec.; 4, x 3; 5-7, x 6. 4, *E. desertorum* Rochanaburananda sp. n., Lectotypus, Negev bei Sedé Boqér, nach Photographie in Rochanaburananda (1968: Fig. 27); 5, *E. ovularis* (Olivier), Ramat Gan bei Tel Aviv; 6, *E. pseudovularis* sp. n., Paratypus, Negev bei Dimona; 7, *E. haasi* sp. n., Holotypus, Yarqon Fluss bei Tel Aviv, nach Haas (1955: 442, Fig. 107a).

Umgang steigt gegen die Mündung zu am vorletzten Umgang auf.

Die Mündung ist rundlich, durch den vorletzten Umgang unterbrochen. Sie ist innen weisslich gelb. Ein Parietalcallus fehlt. Die Parietallamelle und die kleinere Angularlamelle sind getrennt, parallel. Der Angularhöcker ist klein und der Angularsinus undeutlich. Die Columella ist in der Mündung nicht sichtbar. Die quer gestellte Columellarlamelle ist gross. Die Suprapalataalfalte ist undeutlich. Die obere, mittlere und basale Palataalfalten sind gut ausgebildet.

	Holotypus	Paratypus vom locus typicus
Grösster Schalendurchmesser	4,1 mm	3,9 mm
Kleiner Schalendurchmesser	3,8 mm	3,7 mm
Schalenhöhe	6,2 mm	6,2 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	151	158
Anzahl der Umgänge	5 1/8	5 3/8
Äusserer Mündungsdurchmesser	2,9 mm	2,9 mm
Innerer Mündungsdurchmesser	1,2 mm	1,1 mm
Äussere Mündungshöhe	3,2 mm	3,1 mm
Innere Mündungshöhe	2,3 mm	2,3 mm
Durchmesser des Protoconchs	1,3 mm	1,2 mm
Umgänge des Protoconchs	1 5/8	1 6/8

Anatomie. – Rochanaburananda (1968: 29-30, Fig. 20-21) beschrieb die Radula und das Genitalsystem. Diese unterscheiden sich, bis auf die verschiedene Lage der Genitalöffnung, nicht von denjenigen von *Euchondrus ovularis*.

Verbreitung. – Ausser den erwähnten Vorkommen führte Rochanaburananda (1968: 5) die Art von der Nähe von 'En Gév am Ostufer des Sees Genezareth an. Die Revision der Belegexemplare ergab, dass es sich dabei jedoch um eine kleine Form von *Euchondrus septemdentata* (Roth) handelt.

Oekologie. – An der Grenze zwischen mediterranem Gebüsch und trockener Steppe. Gebiet mit jährlichem Niederschlag von 150-300 mm (Rochanaburananda, 1968).

Euchondrus haasi sp. n. (Fig. 7)

Jaminia (Chondrula) sp.: G. Haas, 1955: 441-442, Fig. 107a-c.

Diagnose. – In der Mündung befindet sich an der oberen Hälfte der Columellarwand die innen senkrecht begrenzte, unten vertikal nach aussen abgebogene Columella über den beiden Columellarlamellen.

Locus typicus. – Israel, Yarqon Fluss bei Tel Aviv aus Geniste; leg. G. Haas, XII.1938. – Holotypus HJ.

Die Art ist ihrem Entdecker Prof. G. Haas von der Hebräischen Universität von Jerusalem gewidmet.

Haas (1955: 441-442, Fig. 107) beschrieb eine einzelne Schale. Er vermutete, dass diese vielleicht von anderswoher durch Strömungen des Mittelmeeres verfrachtet worden sei. Die Nachprüfung des Holotypus ergab, dass keine Art mit gleicher Schale bekannt ist. Da trotz intensiver Untersuchung des Fundgebietes keine weiteren Exemplare mehr festgestellt wurden, besteht die Möglichkeit, dass es eine fossile Schale ist, die durch den Fluss ausgewaschen wurde.

Schale. – Die Schale ist zylindrisch-eiförmig mit geschlossenem Nabelschlitz, undurchsichtig weisslich. Der Protoconch ist halbkugelig. Die Peripherie seiner Umgänge ist gerundet. Die Naht ist tief. Die Oberfläche ist matt glänzend. Der Protoconch ist undeutlich vom folgenden Umgang abgegrenzt. Die Peripherie der folgenden Umgänge ist gerundet. Die tiefe Naht ist von einem schmalen hellen Band begleitet. Die Schale ist stellenweise schief gestreift. Das letzte Achtel des letzten Umganges ist gegen die Mündung zu am vorletzten Umgang aufsteigend.

Die Mündung ist abgestutzt dreieckig. Kein Parietalcallus. Die robuste Parietallamelle ist etwas gegen den Columellarrand geneigt. Die Angularlamelle ist klein, mit dem grösseren Angularhöcker verwachsen. Der Angularsinus ist schmal aber deutlich. Die Columella reicht bis zur Hälfte der Columellarwand in die Mündung. Darunter befindet sich eine Doppellamelle mit einem oberen inneren und einem unteren äusseren Höcker. An der Palatalwand ist keine Suprapalataalfalte. Die konische obere Palataalfalte ist kleiner als die breite untere Palataalfalte.

	Holotypus
Grösster Schalendurchmesser	2,8 mm
Kleiner Schalendurchmesser	2,8 mm
Schalenhöhe	6 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	214
Anzahl der Umgänge	6 2/8
Äusserer Mündungsdurchmesser	2 mm
Innerer Mündungsdurchmesser	0,9 mm
Äussere Mündungshöhe	2,3 mm
Innere Mündungshöhe	1,9 mm
Durchmesser des Protoconchs	1,2 mm
Umgänge des Protoconchs	1 7/8

Ferrussaciidae

Calaxis gracilis sp. n. (Fig. 8)

Diagnose. - Der aus den ersten sechs Umgängen bestehende Apex ist spitzer als die restliche Schale. Die einzelnen Umgänge sind sehr niedrig. Die Mündung hat eine schief stehende Parietallamelle. Die Columella ist unten spiralig abgestutzt und bildet mit der Basalwand einen Sinus. Weder eine Columellarlamelle noch eine Palatalfalte sind vorhanden.

Locus typicus. - Israelische südliche Küstenebene, Giv'at Brenner (31°52' N, 34°48' O). - Holotypus H.U.J.

Schale. -

	Holotypus
Grösster Schalendurchmesser	1,7 mm
Schalenhöhe	7,3 mm
Schalenhöhe ./ . Schalendurchmesser, x 100	429
Umgänge	10
Mündungsdurchmesser	1,1 mm
Mündungshöhe	2,3 mm

Der Holotypus wurde mit zwei Schalen von *Calaxis hierosolymarum* (Roth) gefunden.

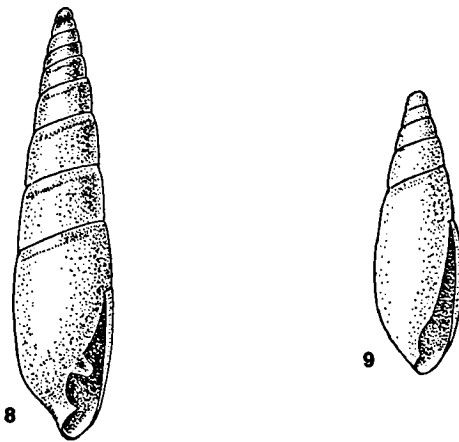


Fig. 8, 9. Ferrussaciidae; 8, x 8; 9, x 5. 8, *Calaxis gracilis* sp. n., Holotypus, südliche Küstenebene, Giv'at Brenner; 9, *Cecilioides (C.) genezarethensis* sp. n., Holotypus, Obergaliläa, im Gebiet des früheren Huleh Sees.

Cecilioides (Cecilioides) genezarethensis sp. n. (Fig. 9)

Diagnose. - *C. genezarethensis* unterscheidet sich von den anderen palästinensischen *Cecilioides*-Arten, *C. acicula* (Müller) und *C. judaica* (Mousson), durch die Mündung, deren Höhe mehr als die Hälfte der Schalenhöhe beträgt.

Locus typicus. - Israel, Südgebiet des früheren Huleh Sees, Wadi Mandaj, in Geniste; leg. G. Haas, 12.III.1941. - Holotypus H.U.J., Paratypen aus dem Gebiet der Seen Genezareth und Huleh.

Schale. –

	Holotypus
Grösster Schalendurchmesser	2,3 mm
Schalenhöhe	7,6 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	330
Umgänge	6
Mündungsdurchmesser	1 mm
Mündungshöhe	4,2 mm

Helicellidae, Helicellinae

Xeropicta ilanae sp. n. (Fig. 10 a-d)

Diagnose. – *X. ilanae* unterscheidet sich durch die gekielte Peripherie der Umgänge von den anderen Arten des Genus *Xeropicta*.

Locus typicus. – Israel, Negev, Har Rahama (30°58' N, 34°52' O). – Holotypus HUI, 21 Paratypen: 7, davon 1 lebend gesammelt, vom locus typicus, leg. Ilana Plattner, 16.III. 1977, HUI; 7 vom locus typicus, leg. R. Ortal, 11.XI.1977, HUI, NMB; 1 Nahal Boqér (= Wadi Beqera), leg. J. Wahrman, 8.III.1954, HUI; 6 Sedé Boqér, 1967, HUI. Die Exemplare vom Nahal Boqér und von Sedé Boqér wurden von H.K. Mienis in der Sammlung HUI festgestellt.

Xeropicta ilanae ist ihrer Entdeckerin Ilana Plattner vom Kibbutz Nezer Sereni, Israel, gewidmet.

Schale. – Die Schale ist flach konisch, eng genabelt. Die Peripherie der Umgänge ist gekielt. Der letzte Umgang ist gegen die Mündung zu erweitert. Der Protoconch ist papillenförmig vom nächsten Umgang abgesetzt. Seine Umgänge sind convex, glänzend grau oder braun. Die folgenden Umgänge sind weniger convex und haben einen peripheren Kiel, der dem folgenden Umgang aufliegt. Der letzte Umgang ist unter den Kiel des vorletzten Umganges absteigend. Die Struktur besteht aus regelmässig angeordneten, schiefen Radial-

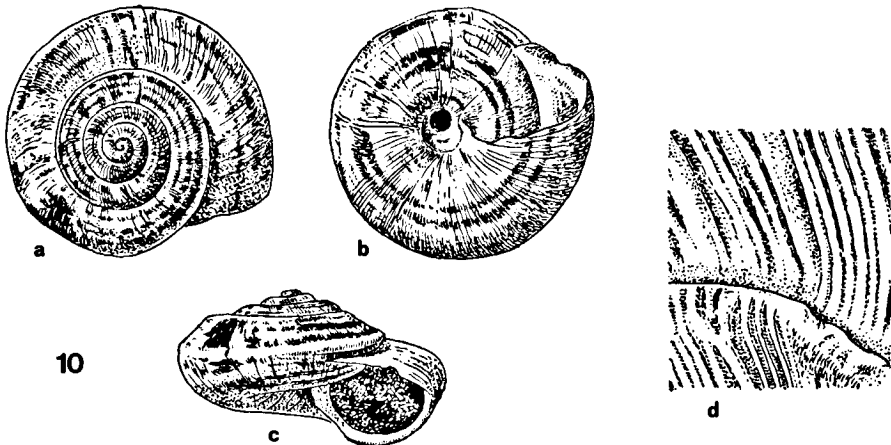


Fig. 10. *Xeropicta ilanae* sp. n., Holotypus, Negev, Har Rahama. 10a-c, Schale, x 3; 10d, Schalenstruktur, x 16,7.

rippchen, deren Anordnung gegen die Mündung zu etwas unregelmässig wird. Die Grundfärbung ist hellgelb mit Flecken über der Naht und drei, teilweise aufgelöste, Spiralbänder oben und einige Spiralbänder von verschiedener Breite zwischen Kiel und Nabel.

	Holotypus	3 Paratypen vom locus typicus
Grösster Schalendurchmesser	12 mm	10,2-10,9 mm
Kleiner Schalendurchmesser	10,7 mm	8,7-9,6 mm
Schalenhöhe	7 mm	6-7 mm
Schalenhöhe ./ . Schalendurchmesser, x 100	58	58-64
Durchmesser des Nabels	2 mm	1,8-1,9 mm
Anzahl der Umgänge	5 1/8	5
Mündungsdurchmesser	5,4 mm	4,9-5,4 mm
Mündungshöhe	5 mm	4,4-4,5 mm
Durchmesser des Protoconchs	1,3 mm	1,3-1,4 mm
Umgänge des Protoconchs	1 5/8	1 3/8-1 5/8

Anatomie. – Die Untersuchung des einzigen lebend gesammelten Exemplares ergab, dass das Genitalsystem typisch für das Genus *Xeropicta* ist. Der Penisappendix ist hornförmig gebogen. Das Penisflagellum ist im Verhältnis zum Epiphallus lang.

Helicellidae, Monachinae

Monacha (Monacha) bari sp. n. (Fig. 11 a-d)

Monacha nov. spec. Mienis, 1978: 160. – Bar & Mienis, 1979: 75, Fig. 4; 76, Tabelle 1.

Diagnose. – Schale unten abgeflacht, oben konisch, mit engem durchgehendem Nabel.

Locus typicus. – Hermon, Abstieg von der unteren Skiliftstation zum Nahal Arar (= Wadi Assal) 1600-1400 m ü.M. (etwa 33°15' N, 35°15' O); leg. Z. Bar, 24.IV.1969. – Holotypus HUI, 7 Paratypen Slg. Bar, NMB.

Die Art ist ihrem Entdecker Ze'ev Bar in Diemen, Niederlande, gewidmet.

Schale. – Die Schale ist oben konisch, unten abgeflacht mit engem durchgehendem Nabel, der teilweise durch den umgeschlagenen Columellarrand der Mündung verdeckt ist, gelblichbraun. Die Umgänge des Protoconchs sind etwas gewölbt, glatt, glänzend mit seichter Naht, gelblichbraun. Die folgenden, inneren Umgänge sind weniger convex als die äusseren Umgänge. Die Naht zwischen dem vorletzten und dem letzten Umgang ist tiefer als diejenige der vorhergehenden Umgänge. Die Schalenstruktur besteht aus unregelmässig gebogenen Radialstreifen, gekreuzt durch winzige spirale Rinnen. Die Peripherie des letzten Umganges hat eine gerundete Kante mit einem schmalen Spiralband. Der letzte Umgang steigt gegen die Mündung zu unter das Peripherieband des vorletzten Umganges ab.

Die Mündung ist rundlich, durch den vorletzten Umgang unterbrochen. Der obere Columellarrand ist umgeschlagen. Eine weissliche Lippe, die durch die Schale schimmert, befindet sich innerhalb des Peristoms.

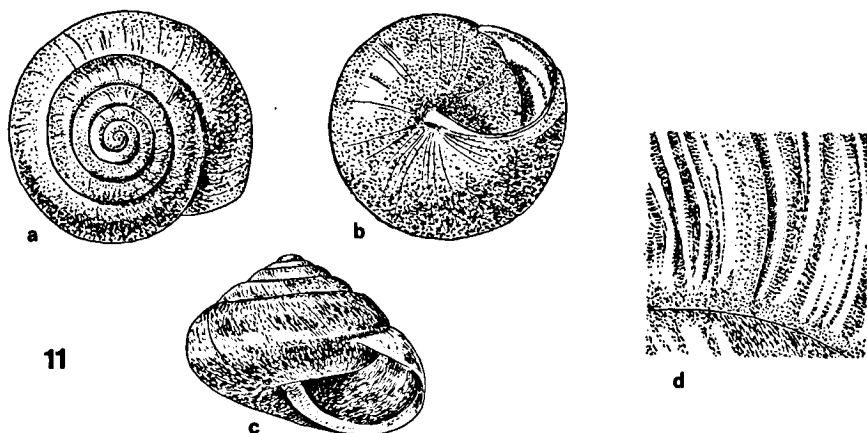


Fig. 11. *Monacha (Monacha) bari* sp. n., Holotypus, Hermon Gebirge. 11a-c, Schale, x 3; 11d, Schalenstruktur, x 16,7.

	Holotypus	2 Paratypen
Grösster Schalendurchmesser	11,1 mm	10,4-10,8 mm
Kleiner Schalendurchmesser	9,8 mm	9-9,6 mm
Schalenhöhe	7,8 mm	7,6-7,7 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	70	71-73
Durchmesser des Nabels	0,2 mm	0,3 mm
Anzahl der Umgänge	6 1/8	5 7/8-6
Äusserer Mündungsdurchmesser	6 mm	—
Innerer Mündungsdurchmesser	5,1 mm	—
Mündungshöhe	5,7 mm	—
Durchmesser des Protoconchs	1,2 mm	1,2-1,3 mm
Umgänge des Protoconchs	1 4/8	—

Helicellidae, Metafruticicolinae

Metafruticicola (Metafruticicola) berytensis hermonensis subsp. n. (Fig. 12a-c)

Metafruticicola n. sp. Mienis, 1978: 160. – Bar & Mienis, 1979: 76, Tabelle 1.

Diagnose. – *M. berytensis hermonensis* unterscheidet sich von *M. berytensis berytensis* und *M. fourousi* (Bourguignat) durch die grössere Schale mit einem grössten Durchmesser über 24 mm. Die Epidermis unterscheidet sich von derjenigen von *M. fourousi* durch die feinere, unregelmässige Körnelung, die ähnlich derjenigen von *M. berytensis berytensis* ist.

Locus typicus. – Hermon zwischen Har Dov und Mizpe Ramata (= Ibrahim el Halil) (etwa 33°17' N, 35°43' O), ± 1400 m ü.M.; leg. Z. Bar, 25.IX.1971. – Holotypus HJ aus Slg. Bar N° 790, eine verwitterte Schale ohne Periostracum; 11 Paratypen vom Hermon: 1 defekte Schale von Har Agaz (= Jebel Gomak), 1300 m ü.M., leg. A. Schmade, 29.XI.1972, HJ; 1 lebend gesammeltes, juveniles Exemplar vom Katef Sion, 1345 m

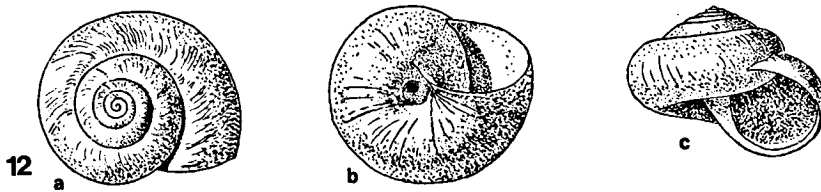


Fig. 12. *Metafruticicola (Metafruticicola) berytensis hermonensis* subsp. n., Holotypus, Hermon Gebirge, x 1.

ü.M. (Schale bei Sektion zerstört), leg. H.K. Mienis, 22.XI.1979, HUI; 1 Schale vom Abstieg vom Nahal Arar zum Berekhat Man, 1500 m ü.M., leg. Z. Bar, 8.VI.1976, Slg. Bar; 2 Schalen vom Berekhat Man, 1450 m ü.M., leg. J. Heller, IV.1971, HUI; 2 Schalen von der unteren Skiliftstation, 1650 m ü.M., leg. M. Broza, 8.VI.1976, Slg. Bar; 2 juvenile Schalen mit Periostracum vom selben Fundort, leg. H. Hurwitz, 14.X.1971, Sammlung Bet Ussishkin, Kibbutz Dan, Obergaliläa; 2 juvenile Schalen von Newe Ativ, ± 1000 m ü.M., leg. E. Zehavi, 22.V.1976, Slg. Bar.

Schale. – Alle vorliegenden adulten Schalen sind verwittert, ohne Periostracum. Die Schale ist kugelig-konisch. Die Peripherie der Umgänge ist gerundet. Der Nabel ist innen eng und erweitert sich spiralg nach aussen. Die Gewinde des Protoconchs sind convex mit feinen radialen Runzeln und mit einer tiefen Naht. Die folgenden inneren Umgänge sind schwächer convex und ihre Naht seichter als bei den äusseren Umgängen. Von den meisten Schalen, auch dem Holotypus, ist nur die Kalkschicht erhalten. Das Periostracum ist dünn, braun. Seine Struktur besteht aus unregelmässigen Radialfalten und feinen Schuppen, die feiner und voneinander weiter entfernt sind als bei *M. fourousi*.

Die Mündung ist gerundet, durch den vorletzten Umgang unterbrochen. Innerhalb des Peristoms befindet sich eine schwache Lippe. Der obere Teil des Columellarrandes ist umgeschlagen.

	Holotypus	4 Parotypen
Grösster Schalendurchmesser	26,9 mm	24,3-25,3 mm
Kleiner Schalendurchmesser	24,5 mm	21-22,5 mm
Schalenhöhe	18,8 mm	15,5-16,5 mm
Schalenhöhe ./ Schalendurchmesser, x 100	70	63-70
Durchmesser des Nabels	3,8 mm	3,8-4 mm
Anzahl der Umgänge	6 2/8	6-6 1/8
Mündungsdurchmesser	15,4 mm	11,6-12,8 mm
Mündungshöhe	12,7 mm	9,2-12,8 mm
Durchmesser des Protoconchs	2 mm	1,6-2 mm
Umgänge des Protoconchs	1 7/8	1 3/8-1 6/8

SCHRIFTTUM

BAR, Z., & H. K. MIENIS, 1979. The malacofauna of Mount Hermon. – *Malacologia* 18: 73-77.

GITTENBERGER, E., W. BACKHUYS & Th.E.J. RIPKEN, 1970. De landslakken van Nederland.

– Bibl. Kon. Ned. natuurh. Ver. 17: 1-177. Amsterdam.

- HAAS, G., 1955. Palestinian species and races of *Jaminia* Risso. - *Fieldiana (Zool.)* 37: 415-443.
- LOŽEK, V., 1964. Quartärmollusken der Tschechoslowakei: 1-374. Praha.
- MIENIS, H.K., 1971. Note on the validity of *Jaminia desertorum* Rochanaburananda. - *Argamon* 2: 75-76.
- , 1976. *Acicula parcelineata* from the Carmel. - *Levantina* 1: 8.
- , 1978. Molluscs collected during the field trip of the IMS to Tel Dan, Banyas and the Hermon. - *Levantina* 14: 157-160.
- ROCHANABURANANDA, Th., 1968. Anatomical investigations on the genus *Jaminia* from Israel. M. Sc. Thesis Hebrew University Jerusalem. In *Maschinenschrift mit Kopien*. Siehe Mienis (1971).

SAMENVATTING

Bij het bewerken van de landslakken voor de 'Fauna Palaestina' werd een aantal nieuwe soorten en ondersoorten ontdekt. Omdat publicatie van dit werk vermoedelijk nog geruime tijd zal duren, wordt in bovenstaand artikel een aantal van deze noviteiten beschreven: *Acicula (Acicula) parcelineata palaestinensis*, *Ena (Turanena) hermonensis*, *Euchondrus pseudovularis*, *E. haasi*, *Calaxis gracilis*, *Cecilioides (Cecilioides) genezarethensis*, *Xeropicta ilanae*, *Monacha (Monacha) bari* en *Metafruticicola (Metafruticicola) berytensis hermonensis*. Verder wordt beschreven *Euchondrus desertorum*; deze soort was al eerder ongeldig 'gepubliceerd' - door de gebruikte procedure wordt deze naam nu geldig als *Euchondrus desertorum* Rochanaburananda in Forcart, 1981. Enkele vormen werden reeds aangekondigd als nieuwe soorten door Bar & Mienis (1979) in hun studie over de malacofauna van de berg Hermon, zonder dat deze echter beschreven en benoemd werden.